Samtgemeinde Grasleben Verwaltungsvorlage Nr. 162

zur Sitzung am: **27.10.2009**

(X) Finanz- u. Haushaltsausschuss
() Bau-, Planungs- u. Umweltausschuss
() Ausschuss für Sozialwesen, Sport u. Kultur
() Schulausschuss
() Ausschuss für öffentliche Sicherheit
(X) Samtgemeindeausschuss (09.11.09)
() Redaktionsausschuss

Zuständiges Beschlussorgan:

() Samtgemeindebürgermeister
() Samtgemeindeausschuss
(X) Samtgemeinderat (23.11.09)

Tagesordnungspunkt: **7**

Bezeichnung: **Verabschiedung**
a) des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2010 – mit Anlagen –
b) der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2010
c) des Haushaltssicherungskonzeptes und des Haushaltssicherungsberichtes
hier: Vorbereitung des Samtgemeinderatsbeschlusses

() Einmalige Kosten:
() Keine Kosten

() Die Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung

Haushaltsstelle:

() Die Mittel müssen über- o. außerplanmäßig bereitgestellt werden.

Haushaltsstelle:

Haushaltsansatz:
bisher ausgegeben:
noch verfügbar:

Deckung:

Folgekosten:

Beschlussvorschlag:

Der Finanz- und Haushaltsausschuss empfiehlt dem Samtgemeinderat, den Haushaltsplan - mit Anlagen -, die Haushaltssatzung sowie das Investitionsprogramm für das Haushaltsjahr 2010 zu beschließen und das Haushaltssicherungskonzept mit dem Haushaltssicherungsbericht festzustellen.

Der Samtgemeindeausschuss möge einen gleichlautenden Empfehlungsbeschluss fassen.

Der Samtgemeinderat beschließt entsprechend.

Sach- und Rechtslage:

Der Verwaltungshaushalt schließt nach dem vorliegenden Entwurf wie folgt:

Einnahmen	2.152.900 €
Ausgaben	4.131.100 €
Fehlbedarf	1.978.200 €

In dem Fehlbedarf ist der Fehlbetrag aus der Jahresrechnung 2008 mit 1.312.300,00 Euro enthalten, so dass der strukturelle Fehlbedarf für das Haushaltsjahr 2010 bei 665.900,00 Euro (24.000,00 Euro weniger als im Haushaltsjahr 2009) liegt.

Insgesamt sind an strukturellen Fehlbeträgen/-bedarfen seit 1999 aufgelaufen:

Rechnungsergebnis 1999	200.022,65 €
Rechnungsergebnis 2000	201.236,97 €
Rechnungsergebnis 2001	631.580,15 €
Rechnungsergebnis 2002	384.597,92 €
Rechnungsergebnis 2003	268.361,87 €
Rechnungsergebnis 2004	165.002,49 €
Rechnungsergebnis 2005	324.449,99 €
Rechnungsergebnis 2006	125.956,11 €
Rechnungsergebnis 2007	334.409,54 €
Rechnungsergebnis 2008	435.411,92 €
Haushaltsplan 2009	689.900,00 €

Im Bereich der Allgemeinen Verwaltung (Einzelplan 0) sind trotz Reduzierung einiger Ansätze die Gesamtausgaben um 36.700,00 Euro auf 659.500,00 gestiegen. Aufgrund des Vertragsabschlusses für den Betrieb von Managed Client Services mussten Mittel von 28.000,00 Euro zusätzlich bereitgestellt werden. Ferner wurde bei den Personalkosten eine mögliche tarifliche Erhöhung von 2,5% zum 01.01.2010 einkalkuliert.

Der Unterabschnitt „Standesamt“ weist lediglich die Erstattung von 9.000,00 Euro für die Wahrnehmung der personenstandsrechtlichen Aufgaben durch das Standesamt Elm-Lappwald aus. Die bis dato dort angesetzten Personalkosten wurden im Bereich der Kämmerei veranschlagt.

Die Haushaltsstellen in den Etats der Feuerwehr und der Schule sind gegenseitig deckungsfähig. Im Haushaltsplanentwurf 2010 sind -aufgrund des negativen Rechnungsergebnisses und der Prüfungsanmerkungen des Landkreises- keine Übertragungen der eingesparten Mittel zur Rücklagenbildung vorgesehen.

Im Bereich „Bestattungswesen“ mussten trotz der neuen Friedhofsgebührenkalkulation die Einnahmen aufgrund des derzeitigen Rechnungsergebnisses angepasst und um 3.500,00 Euro reduziert werden.

Für die Eröffnungsbilanz der Samtgemeinde Grasleben muss sämtliches Anlagevermögen bewertet werden. Da die Samtgemeinde weder Ingenieure noch Techniker beschäftigt, wird wahrscheinlich mit der Bewertung der Gebäude und Plätze ein Dritter beauftragt werden müssen. Aufgrund der vorliegenden Angebote wird die Bewertung von 17 Gebäuden und 6 Friedhöfen ca. 4.800,00 Euro kosten.

Mit Beginn des Haushaltsjahres 2010 werden sämtliche Schlüsselzuweisungen im Verwaltungshaushalt vereinnahmt, da Zuweisungen für kommunale Investitionen gänzlich gestrichen wurden.
Die Wirkungen des Wirtschaftseinbruchs, die sich in den Zuweisungen des Landes widerspiegeln, werden –bedingt durch die fehlenden Steuereinnahmen- nicht nur in den Mitgliedsgemeinden spürbar, sondern auch im Haushalt der Samtgemeinde Grasleben. Für die Berechnung der Zuweisungen und Umlagen mussten Orientierungsdaten, die auf Steuerschätzungen basieren und unter anderem eine Senkung der Schlüsselzuweisungen um 20,5% prognostizieren, zugrunde gelegt werden. Für den Samtgemeindehaushalt hat dies zur Folge, dass im Haushaltsjahr 2010 keine Einbehaltung der Schlüsselzuweisungen eingeplant wurde.
Positiv für die Samtgemeinde wirkt sich die derzeitige Entwicklung auf dem Finanzmarkt aus. Die Zinsausgaben für Liquiditätskredite konnten deutlich reduziert werden.

Der Wegfall der investitionsgebundenen Schlüsselzuweisungen hat zur Folge, dass künftige Investitionsmaßnahmen nur noch durch Aufnahme von Krediten und ggfs. aus Rücklagen finanziert werden können. Da die vorhandenen Rücklagen für die Investitionsmaßnahmen aus dem Haushalts- und Nachtragshaushaltsplan 2009 bis auf den Mindestbestand verbraucht werden, muss die Samtgemeinde alle Investitionen des Vermögenshaushaltes 2010 über einen Kredit finanzieren.

Im **Vermögenshaushalt** wurden zunächst alle Investitionen aufgenommen, die in den Fachausschüssen beraten wurden.

Die größten Investitionsmaßnahmen sind:

- Sanierung der westlichen Giebelseite des Rathausaltbaus,
- Anschaffung von Löschfahrzeugen für die Feuerwehren Mariental und Rottorf,
- Anschaffung von diversen Geräten (z.B. Atemschutzgeräte) für die Feuerwehr,
- Brandschutzgutachten und Feuerwehrpläne für die Grundschule,
- Erwerb eines neuen Schwimmbeckenreinigers und Erneuerung der 2. Elektrolysezelle im Freibad,
- Errichtung eines Zaunes um das Betriebshofgelände,
- Zuwendungen an Unternehmen im Rahmen des regionalisierten Teilbudgets.

Einige geplante Investitionen (wie z.B. Installation einer Solaranlage für das Kleinkinderbecken, Wertschließfächer für Badegäste, Fahrräder für die Grundschule, Befestigung der Wasserentnahmestellen/Feuerlöschteich in Mariental-Dorf) wurden u. a. aufgrund fehlender Angebote noch nicht veranschlagt.

Allein schon zur Finanzierung der im Haushaltsplanentwurf aufgeführten Investitionsmaßnahmen müsste ein Darlehen von 219.800,00 Euro aufgenommen werden.

Die intensive Auseinandersetzung mit den einzelnen Posten des Vermögenshaushaltes wird eine der Hauptaufgaben der Haushaltsberatungen sein, zumal der Schuldenstand der Samtgemeinde derzeit bereits mehr als doppelt so hoch ist wie der Landesdurchschnitt.

Stellenplan / Personalkosten

Im Sammelnachweis sind die jährlich anfallenden Personalkosten für die Bediensteten sowie die ehrenamtlich Tätigen der Samtgemeinde Grasleben aufgeführt.

Unter Berücksichtigung einer tariflichen Erhöhung von 2,5% zum 01.01.2010 betragen die Gesamtkosten 1.086.100,00 Euro.

Haushaltssicherungskonzept

Nach § 84 Abs.3 der NGO ist ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, sofern ein Haushaltsausgleich nicht erreicht werden kann.

Der Verwaltungshaushalt schließt nach dem vorliegenden Entwurf mit einem Fehlbetrag von 1.978.200,00 € ab.
Die Aufsichtsbehörde hat mit ihrem Schreiben vom 25.08.2008 deutlich gemacht, dass sämtliche Haushalte ab 2009 härter geprüft werden, als es bis dato der Fall war. Bei der Aufstellung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes sollen u.a. die ausgewiesenen strukturellen Defizite jährlich deutlich und nachhaltig reduziert werden.

Über die Möglichkeiten der Konsolidierung muss im Finanz- und Haushaltsausschuss dringend beraten werden.

Die Haushaltssatzung, das Haushaltssicherungskonzept, der Haushaltsicherungsbericht sowie das Investitionsprogramm werden zur Samtgemeindeausschusssitzung vorgelegt.

Grasleben, 16.10.2009

(Gamroth)